

Besitzerinformation: Schlangen

Kenntnisse über die Herkunftsbiotope und die artspezifischen Verhaltensweisen der Schlangen sind für die Haltung im Terrarium unbedingt notwendig (Spezialliteratur). Die Mindestanforderungen an die Haltung von Reptilien finden Sie in einem Gutachten des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) von 1998.

Vergesellschaftung

- Vergesellschaftung gleich großer Schlangen in einem Terrarium ist i.d.R. möglich
- Ausnahmen: Corallus, Chronodropython, schlangenfressende Schlangen
- Zur Fütterung sollten auch friedliche Schlangen getrennt werden
- Keine Vergesellschaftung mit anderen Reptilien (Krankheitsübertragung)

Unterbringung

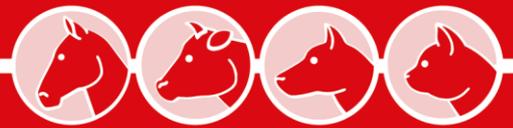
- Die Terrariengröße hängt von der Bewegungsaktivität der Schlangenart ab
- Mindestgröße: siehe Gutachten des BMELV
- Material: bei hoher Luftfeuchtigkeit haben sich Glasterrarien bewährt
- Terrarien v.a. von großen Schlangen mit einem Stangenschloss sichern

Ausstattung

- Kleine Grundfläche durch gute Strukturierung des Terrariums ausgleichen
- Bodenbelag: Kleintierstreu, Kunstrasen, Kokosfasern, Rindenmulch, Buchenholzstückchen (Vorsicht: Schimmel) - Kein Sand!
- Vielgestaltige Unterschlüpfе, Versteckmöglichkeiten, Klettermöglichkeiten

Temperatur

- Temperaturgefälle im Terrarium, Tag-Nacht-Absenkung nach Bedarf
- Temperaturen im Terrarium entsprechend dem natürlichen Lebensraum, siehe Gutachten des BMELV (HQL-Strahlern für hohe Temperaturen)
- Kontakt der Tiere zu Heizvorrichtungen sicher vermeiden (Heizstrahler mit Schutzkorb, Heizmatten und -kabel unter das Terrarium)



Beleuchtung

- Beleuchtung täglich etwa 12 Stunden
- UV-Licht wird für bestimmte tagaktive Schlangen (z.B. Strumpfbandnattern) empfohlen (Osram Ultra Vita Lux-Lampe mit 300 W, 20 min. täglich mit 80-100 cm Abstand oder Leuchtstoffröhre „Reptisun® UVB 5.0“, 12 Stunden pro Tag)
- Leuchtstoffröhren alle 6 Monate austauschen, da zu wenig UV-Anteil
- Kein Glas zwischen UV-Strahler und Schlange

Luftfeuchtigkeit

- Luftfeuchtigkeit an den natürlichen Lebensraum anpassen
- Regenwaldbewohner: hohe Luftfeuchtigkeit, über 80% (Ultraschallvernebler, regelmäßiges Sprühen oder großes beheiztes Wasserbecken im Terrarium)
- Wüsten- und Steppenbewohner: trockenes Terrarium
- Im Trockenterrarium morgens Wasser sprühen und einen feuchten Platz (z.B. Plastikbox mit feuchtem Moos) sowie ein badetaugliches Trinkgefäß anbieten

Fütterung

- Ganze lebende oder tote Futtertiere
- Nicht zu reichlich füttern (Fettleber)
- Bei Fischfressenden Schlangen (Strumpfband- und Wassernattern) Fischstückchen mit Vitaminpräparat (Thiamin) aufwerten
- Bei Riesenschlangen (v.a. Königpython) Futtertiere kurz vor der Verfütterung mit frischem Grünfutter füttern (Vitamin C)
- Verfütterung von lebenden Tieren nur unter Beobachtung
- Nicht gefressene Futtertier nach kurzer Zeit aus dem Terrarium entfernt

Häufige Erkrankungen

- Verbrennungen durch Kontakt mit Heizvorrichtungen oder Lampen (sehr häufig!)
- Lungenentzündungen durch zu niedrige Temperaturen oder Zugluft
- Hautprobleme durch zu niedrige oder zu hohe Luftfeuchtigkeit